

der k^{önigl.} preuss. Academie der Wissenschaften zum corr. Mitgliede ernannt.

— Dr. Junghuhn ist Ende August nach Java abgereist.

— N. H. Mason beabsichtigt die Azoren, Madeira und die Canadischen Inseln zu besuchen.

— Birschel ist Ende Juli von Venezuela nach Deutschland zurückgekehrt. (Bpl.)

Mittheilungen.

— Das *Oidium Tuckeri* (Pilz der Traubenfäule) wurde von dem Wirthschaftsrathe Hofmann im Garten der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft an einen Malvasirstocke, und zwar glücklicher Weise an einer einzigen Beere in Niederösterreich das erste Mal aufgefunden.

— Als eine eigenthümliche, wenig erfreuliche Erscheinung wird aus dem nordwestlichen Böhmen der „Pr. Ztg.“ mitgetheilt, dass man dort seit einigen, namentlich den beiden letzten Jahren ein auffallendes Absterben vieler Obsthäume, insbesondere der Zwetschkenbäume, bemerke. Von manchen Obstpflanzungen seien grosse Theile gänzlich eingegangen.

— Dem Erdbeben in der Schweiz sind andere sonderbare Naturerscheinungen gefolgt. In Basel wurden, während die Cholera herrschte, die Lindenbäume welk, eben so in Zürich. An der Gränze von Neuenburg, bei der kleinen Stadt Morteau, ward ein Stück Wald, etwa 200 Schritte breit und eine Stunde lang, gänzlich umgeworfen. Die Bäume liegen vom Erdboden an bis zu jeder Höhe zerbrochen am Abhang des Berges. Der Wald sah aus, als wenn er im Feuer stehe; man schliesst daher auf elektrische Einwirkung.

— Im Libanon sind sämmtliche an Spalieren sich anrankenden Weinreben vom *Oidium* ergriffen, jene aber, welche niedrig wachsen, von der Traubenkrankheit frei.

— Bekanntlich hat der Engländer Webb, welcher in Paris gelebt hat, sein kostbares Herbarium dem Grossherzog von Toskana vermacht. Zugleich bestimmte er, dass sein Hotel zu Paris verkauft und der Erlös zur Unterhaltung des Herbariums verwendet werden solle. Die englischen Testaments-Executoren wollten die Sache vor ein englisches Tribunal bringen, wo der Process jahrelang gedauert hätte. Die französischen Tribunale erklärten sich jedoch für competent und verordneten die Ausfolgung des Vermächtnisses. Das Herbarium ist demnach am 4. d. M. in 15 grossen Kisten von Paris nach Florenz abgegangen.

— Ueber den Kardendistelbau in Ober-Oesterreich bringt der statistische Bericht der Linzer Handels- und Gewerbekammer folgende Angaben. Der Bau der Kardendistel wird in einigen Gegenden des untern Mühlkreises, vorzüglich um St. Georgen an der Gusen, Steyregg, Pregarten, Mauthausen u. s. w., dann im Traunkreise bei Enns betrieben, wozu ungefähr 200 Joch Boden verwendet werden. Grösstentheils beschäftigen sich hiermit Kleinhäusler, Tagelöhner, Steinbrecherfamilien, welche pr. Joch einen Pachtschilling von 40, 60 und noch mehr Gulden an die Grundbesitzer bezahlen. Jedoch kommen auch Fälle vor, wo die Pachtung auf halben Rohertrag mit den Pachtgebern eingegangen wird. Zu St. Georgen werden die Karden gesammelt und von dort aus vorzüglich nach Leipzig in den Handel gebracht. Die mehr oder minder dem Kardenbau günstigen Jahre, so wie einige Handels-Conjuncturen wirken auf den Preis dieses Artikels mächtig ein und man kann annehmen, dass dieser Bau durchschnittlich 35- bis 40.000 fl. zum Theil ans Böhmen und Mähren, zum Theil aus Sachsen und Preussen in die Provinz bringt.

— Correspondenz. — Herrn: H. H. H.: „Wird vollständig benützt Bitte um Fortsetzungen.“

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 312](#)